



## **Schutzgemeinschaft Hofstätter und Rinser See**

*seit August 2000 im Einsatz für die Natur*

**Vorstand Josef Lechner - Knogl 1, 83569 Vogtareuth**

**Kontakt: Tel: 0176 61055474 – E-Mail shr.hofstaettersee@gmail.com**

### **Stadtwerke Rosenheim beschließen Leitungsbau vom Brunnen I Buchwald zur Verteilungsstelle in Stephanskirchen hauptsächlich im Gemeindegrund von Prutting und Vogtareuth**

**Landratsamt hat schon angekündigt die Gemeinden zur Zustimmung durch Zwangsmaßnahmen zu zwingen.**

In ihrer Winterversammlung berichtete die Schutzgemeinschaft Hofstätter und Rinser See (SHR) über den aktuellen Stand der nunmehr 35 Jahre andauernden Planung der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG, aus ihrem Brunnen I Buchwald 1,6 Millionen Kubikmeter Grundwasser entnehmen zu wollen. Der Brunnen befindet sich bekanntlich direkt am Ufer des Hofstätter Sees im FFH-Gebiet „Moore und Seen nordöstlich Rosenheim“. Nach wie vor konnte eine Entnahme durch die Bemühungen der SHR verhindert werden. Aber jetzt wollen die Stadtwerke wieder weitermachen: Um überhaupt Wasser aus ihrem Brunnen entnehmen zu können, muss noch eine Leitung gebaut werden. Der Bau der Leitung wurde deswegen vor kurzem beschlossen, unabhängig davon, ob die betroffenen Gemeinden einverstanden sind oder nicht.

### **Trotz fehlenden Bedarfs droht klima-wichtigen Moorflächen im wassersensiblen Gebiet die Zerstörung.**

Bei der Entnahme muss mit einer Zerstörung des Gebiets gerechnet werden, denn die Seebasis reicht weit in das Grundwasser hinein und weist Schwachstellen auf, die durch den hydraulischen Sog der Entnahme durchbrechen können. Hofstätter See, Rinser See sowie Burger Moos und Stucksdorfer Moos sind aber vom Grundwasser abhängig und hoch wassersensibel. Obwohl allgemein bekannt ist wie wichtig und schützenswert in Zeiten der Klimaerwärmung Moore sind, drohen hier aber zwei noch intakte Moore zerstört zu werden. Die Öffentlichkeit erwartet, dass die Behörden bei der Abwägung in diesem Fall den Schutz der Natur überwiegen lassen. Denn besonders gravierend ist, dass für das Vorhaben der Stadtwerke kein Bedarf besteht.

#### **So würde die Naturzerstörung am Hofstätter See ablaufen:**

- 1. Die Entnahme aus dem Brunnen beginnt - damit besteht schon die Gefahr.*
- 2. Die jahrtausendealten hydraulischen Verhältnisse im Hofstätter See werden gestört.*
- 3. Es kommt zu einem oder mehreren Durchbrüchen in der Seebasis.*
- 4. Es entsteht ein dauerhafter Verlust von Seewasser und der Seespiegel sinkt ab.*
- 5. Das einmalige Burger Moos wird nicht mehr vom See vernässt: Es trocknet aus.*
- 6. Auch dem Rinser See und dem Stucksdorfer Moos fehlen das Wasser vom Hofstätter See.*
- 7. Der Rinser See verlandet und das Stucksdorfer Moos trocknet ebenfalls aus.*
- 8. Das Gebiet ist unwiederbringlich zerstört.*

#### **Selbst wenn die Entnahme eingestellt wird: Es ist zu spät!**

Denn die Leckstelle kann nicht gefunden werden – eine „Reparatur“ ist unmöglich. Der Wasserverlust und die Austrocknung des Gebiets schreiten fort. Die einfache Behauptung der verantwortlichen Behörden und der Stadtwerke Rosenheim, eine Gefahr sei „nicht zu erwarten“ ist falsch, reicht ohnehin nicht aus und ist durch nichts belegt. Gemäß den Naturschutzgesetzen und der FFH-Richtlinie der EU müssen aber für die Genehmigung eines derartigen Vorhabens eine Naturgefährdung oder gar -zerstörung grundsätzlich ausgeschlossen sein. Aber: Viele Untersuchungen haben die Abhängigkeit des Gebiets vom Grundwasser und die mögliche Zerstörung nachgewiesen. Also ist die Gefährdung nicht ausgeschlossen. Damit ist das Vorhaben unzulässig und nicht genehmigungsfähig. Immerhin haben sich in Montreal knapp 200 Staaten auf ein Artenschutzabkommen geeinigt. Die Bundesrepublik hat die Nationale Moorstrategie erlassen und sogar Bayern hat das Leuchtturmprojekt „Masterplan Moore“ ausgearbeitet. Die Wasserentnahme der Stadtwerke am Hofstätter See würden diesen Natur- und Moorschutzzielen grundsätzlich zuwiderlaufen, die verantwortlichen Politiker und Behörden wollen die Entnahme aber trotzdem genehmigen.

Gemeinden, Bürger, Betroffene und die SHR setzen sich nach wie vor gemeinsam dafür ein unsere Heimat zu schützen und das Naturjuwel am Hofstätter und Rinser See zu erhalten. Gegenwärtig ist es gelungen Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Verlandung des Rinser Sees zu konkretisieren. Ausführlich wird die SHR in ihrer großen Frühjahrsveranstaltung berichten, zu der gesondert eingeladen wird.